

Grüne Alternative Liste in Norderstedt

GALIN



Kommunalwahlprogramm

2008 - 2013

Unsere Listenkandidat/-innen

Listenplatz 1	Anette Reinders	Listenplatz 13	Anna Schreiner
Listenplatz 2	Klaus Rädiker	Listenplatz 14	Ernst Soldan
Listenplatz 3	Maren Plaschnick	Listenplatz 15	Maren Berger
Listenplatz 4	Ariane Last	Listenplatz 16	Hans-Peter Fisahn
Listenplatz 5	Harald Hattendorf	Listenplatz 17	Martina Boehnke
Listenplatz 6	Frank Grzybowski	Listenplatz 18	Bärbel Niehrs
Listenplatz 7	Dagmar Gutzeit	Listenplatz 19	André Podzsus
Listenplatz 8	Olaf Harning	Listenplatz 20	Dr. Helga Zuberbier
Listenplatz 9	Mathias Bull	Listenplatz 21	Ulrich Böttcher
Listenplatz 10	Brita Pfeiler	Listenplatz 22	Helmut Ackermann
Listenplatz 11	Reinhold Bott	Listenplatz 23	Barbara Hattendorf
Listenplatz 12	Andreas Buys		

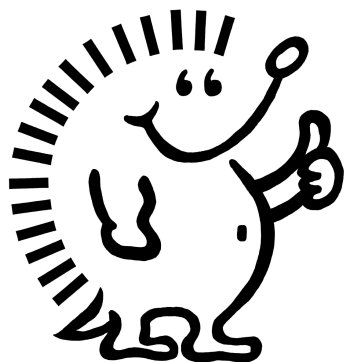


Frank Grzybowski, Ariane Last, Maren Plaschnick, Anette Reinders, Klaus Rädiker, Dagmar Gutzeit, Harald Hattendorf (von links nach rechts)

*Liebe Bürgerinnen,
liebe Bürger.*

am 25. Mai 2008 sind Kommunalwahlen. Die Grüne Alternative Liste in Norderstedt (GALiN) hat in den letzten Wochen und Monaten intensiv diskutiert, um dieses Wahlprogramm zu erarbeiten. Dabei haben wir auch den Kontakt mit den Norderstedter/innen gesucht und zwei öffentliche Veranstaltungen zu den Themenkomplexen „Kindertagesstätten und Schule“ sowie „Stadtentwicklung und Planung“ durchgeführt. Die vielfältigen Anregungen aus diesen Veranstaltungen haben wir gerne in unser Programm aufgenommen.

Zwei Punkte konnten wir in letzter Minute wieder aus unserem Wahlprogramm streichen können. Denn auf unseren Antrag hin beschlossen die städtischen Gremien vor kurzem, dass die U-Bahn ab dem Winterfahrplan am Wochenende nachts bis Norderstedt-Mitte durchfährt. Bereits Anfang Januar konnten wir erreichen, dass das städtische Beschaffungswesen zukünftig soziale Mindeststandards und Umweltkriterien berücksichtigt und auf die Einhaltung von Tariflöhnen und Kernarbeitsnormen besteht. Ein leider nur sehr kleiner Erfolg, denn die vergangene Wahlperiode war vor allem durch die absolute Mehrheit der CDU gekennzeichnet.



Wir hoffen also sehr auf neue Mehrheiten ab dem 25. Mai 2008, damit Norderstedt eine Stadt im Grünen bleibt und vor allem in vielen Politikfeldern wieder „eine Idee voraus“ ist. Ideen haben wir viele, wie Sie unserem umfangreichen Wahlprogramm entnehmen können. Wir hoffen also auf Ihre Stimme, damit wir auch vieles davon in die Realität umsetzen können.

Vielleicht fehlt aber auch die eine oder andere Idee. Dann wenden Sie sich gerne an uns oder besuchen Sie die Ausschüsse. Demokratie lebt vom Mitmachen und wir freuen uns, wenn sich zukünftig mehr Norderstedter/innen in die Politik einmischen.

Vielleicht geht Ihnen aber auch das eine oder andere gegen den Strich oder Sie ärgern sich gerade mal wieder über die „da oben“. Auch dann sollten Sie sich bei uns melden, oft lässt sich doch noch etwas bewegen.

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Herzliche Grüße
Ihre GALiN

Und so erreichen Sie uns:

✉ GALiN
Wilhelm-Leibniz-Stieg 16
22846 Norderstedt
☎ 040-5227557
✉ info@galin.de

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.galin.de

Umwelt

In den 80er Jahren hatte die Stadt Norderstedt bundesweit einen guten Ruf als „Umweltfreundliche Gemeinde“. In den letzten Jahren wurden die Prioritäten verschoben, wie z.B. durch die Abschaffung der Baumschutzsatzung oder die Auflösung des eigenständigen Umweltamtes deutlich wird. Die GALiN fordert, dass hier umgesteuert wird und umweltpolitische Maßnahmen wieder eine höhere Priorität erhalten. Im Einzelnen wird sich die GALiN für folgende Punkte einsetzen:

- **Politik**

Die GALiN hält die erneute Bildung eines Umweltausschusses für notwendig, damit umweltpolitische Themen nicht als Randbereiche von Stadtentwicklung und Planung behandelt werden.

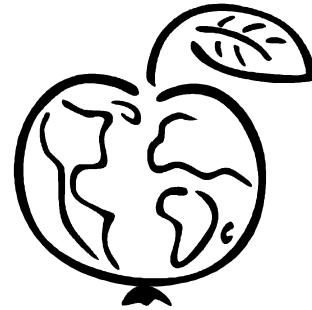
- **Verwaltung**

Ebenfalls spricht sich die GALiN für die Einrichtung eines eigenständigen Umweltamtes aus, das nicht nur als Querschnittsamt fungiert, sondern auch Beratungsaufgaben für Bürgerinnen und Bürger, z.B. für ökologische und energiesparende Baumaßnahmen wahrnimmt.

- **Wasser**

Die Versorgung mit sauberem und bezahlbarem Wasser gehört zu den Grundbedürfnissen von Bürgerinnen und Bürgern in einer Kommune. Deshalb muss die Wasserversorgung weiterhin in öffentlicher Hand bleiben und darf nicht privatisiert werden. Die Einsparpotenziale bei der Versorgung mit Trinkwasser sind aus Sicht der GALiN längst nicht ausgeschöpft; gleichzeitig wird für viele Bereiche keine Trinkwasserqualität benötigt, sondern es kann z.B. auf die Regenwassernutzung zurückgegriffen werden. Ein besonderes Problem stellt die Versiegelung von Böden dar, die dazu führt, dass das Regenwasser nicht mehr versickern

ckern kann. Hier tritt die GALiN dafür ein, dass die Verursacher sich an den Kosten für die Abwasserentsorgung des Niederschlagswassers beteiligen.



- **Boden**

Boden ist in unserer Stadt nur begrenzt vorrätig. Eine Bodenfläche ist nur für einen Zweck verwendbar; d.h. wenn Grünflächen wie z.B. das Wäldchen an der Rathausallee oder Teile des Willy-Brandt-Parks bebaut werden, können diese nicht mehr zur Verbesserung des Klimas oder als Naherholungsfläche zur Verfügung stehen. Ein großes Problem unserer Zeit ist die fortschreitende Versiegelung von Flächen in der Bundesrepublik, die in der Regel unumkehrbar ist. Die GALiN wird sich deshalb dafür einsetzen, dass neue Flächen sehr sparsam ausgewiesen werden und stattdessen eine Nachverdichtung in den bestehenden Gewerbe- und Wohngebieten stattfindet. Gleichzeitig werden wir aber auch darauf achten, dass innerstädtische Grünflächen erhalten bleiben.

- **Luft**

Saubere Luft ist eine elementare Grundbedingung für das menschliche Leben. Die Diskussion um Ozon- und Feinstaubbelastung zeigt, welchen Belastungen unsere Atemluft ausgesetzt ist. Die GALiN wird sich für regelmäßige Messungen der Luft in den einzelnen Stadtteilen Norderstedts und für die Aufstellung eines Luftreinhalteplans einsetzen.

- **Lärm**

“Norderstedt - liebenswert leise“ , dafür spricht sich auch die GALiN aus. Wir begrüßen die Lärminderungsplanung in dieser Stadt - allerdings darf diese Planung kein Lippenbekenntnis sein, sondern muss bei aktuellen Entscheidungen der Politik, z.B. bei Bebauungsplänen berücksichtigt werden. Deswegen lehnen wir Wohnbebauung an den Hauptverkehrsachsen ab. In der Diskussion um den städtischen Lärmschutz darf auch die Lärmentwicklung durch den Flughafen nicht ausgeschlossen werden; hier ist z.B. auf eine strikte Einhaltung des Nachtflugverbotes zu drängen. Auch sollten laute Maschinen nach Möglichkeit keine Landeerlaubnis auf dem Flughafen erhalten.



Die Verlagerung des Flughafens nach Kaltenkirchen mag zwar vordergründig die Lärmschutzprobleme lösen, führt aber letztendlich nur zu einer Verlagerung des Problems, wobei gleichzeitig neue Probleme durch den enormen Flächenverbrauch entstehen.

- **Naturschutzmaßnahmen**

Die Stadt Norderstedt soll - stärker als bisher - Umweltbelange bei der Aufstellung neuer Bebauungspläne berücksichtigen. Dazu gehört auch, dass Ausgleichsmaßnahmen nach Möglichkeit im jeweiligen Bebauungsplangebiet ausgewiesen werden sollen und nicht in weit entfernten Gebieten wie beispielsweise in Autobahnnähe. Die GALiN wird sich dafür

einsetzen, dass zeitnah ein Ausgleichsmaßnahmenkataster vorgelegt wird. Ebenfalls treten wir dafür ein, dass bei Baumaßnahmen ein größerer Schutz von Flora und Fauna erfolgt. Beim Baumschutz soll die Stadt Vorbild für alle Bürgerinnen und Bürger sein und dem Erhalt von Bäumen einen größeren Stellenwert einräumen. Sofern kranke Bäume entfernt werden müssen, sollen diese an Ort und Stelle durch Neuanpflanzungen ersetzt werden.

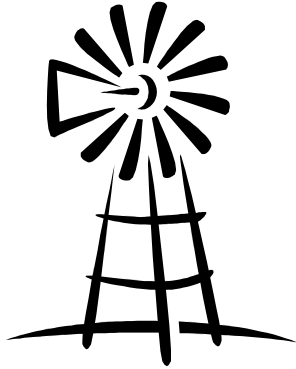
Energie

Das Thema „Energie“ hat in den letzten Jahren eine zunehmende Bedeutung gewonnen. Zu nennen sind dabei sowohl der rasante Preisanstieg von Gas und Strom als auch der Klimaschutz, der uns in vielen Punkten zum Umdenken zwingt. Auch auf der örtlichen Ebene sollten deshalb alle Möglichkeiten genutzt werden, einen ökonomischen und ökologischen Umgang mit Energie zu forcieren.

Um eine größtmögliche Unabhängigkeit von den großen Energiekonzernen zu erhalten, sollen regionale Versorgungskonzepte, die auf regenerativen Energiequellen wie Wind, Sonne und Erdwärme beruhen, für einzelne Quartiere des Stadtgebiete entwickelt werden.

Die GALiN spricht sich dafür aus, dass sich Stadtwerke als kommunaler Eigenbetrieb nicht nur als Stromlieferant, sondern verstärkt auch als Stromproduzent betätigen, damit die Versorgung der Bevölkerung mit günstigen und umweltverträglichen Energieträgern gewährleistet ist. Aber auch Bürgerinnen und Bürger sollen durch Investitionsanreize, wie z.B. Förderzuschüsse, zum Einbau von energiesparenden Heizungsanlagen animiert werden. Dadurch soll erreicht werden, dass eine Beheizung der Häuser langfristig gesehen überhaupt nicht mehr durch einfache Heizkessel erfolgt.

Als Mindestvoraussetzung ist die Verwendung von Öl- oder Gas-Brennwertgeräten anzusehen. Noch besser aber ist es Heizgeräte einzusetzen, die regenerative Rohstoffe verwenden, wie z.B. Holzpelletkessel.



Außerdem soll den Bürgern der Einstieg in die Stromerzeugung mit Kleinanlagen für die Kraft-Wärme-Kopplung in Einfamilienhäusern erleichtert werden, indem die Stadtwerke oder die Stadt den Bürger durch eine Kombination aus Zuschüssen und Krediten finanziell bei der Umsetzung dieser Maßnahmen unterstützen. Durch die gleichzeitige Erzeugung von Strom und Heizwärme können auch Einzel- und Reihenhausbesitzer Rohstoffressourcen und viel Geld sparen und gleichzeitig die Umwelt entlasten.

Mobilfunk

Die Errichtung von Mobilfunkanlagen hat in den letzten Jahren extrem zugenommen. Da die Gefährlichkeit dieser Strahlung nicht ausgeschlossen werden kann, sollte die Aufstellung von Mobilfunkanlagen an bestimmte Auflagen gebunden werden. Es muss sichergestellt werden, dass die Strahlenbelastung der Bürgerinnen und Bürger so gering wie möglich ausfällt. Um dies zu erreichen soll in der Stadt Norderstedt ein Konzept für Mobilfunkstandorte entwickelt werden, dass die Zielsetzung verfolgt, Wohngebiete nach Möglichkeit von Sendeanlagen freizuhalten. Darüber hinaus könnten

auch Standorte zusammengelegt werden, damit nicht jeder einzelne Betreiber nur sein eigenes Versorgungskonzept verfolgt.

Klimaschutz

Die Verleihung des Friedensnobelpreis an Al Gore und den UN-Klimarat haben den Klimaschutz endlich in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt. Eine Veränderung beim CO₂-Ausstoss lässt sich aber nicht mit Lippenbekenntnissen erreichen, sondern hier sind vielfältige Anstrengungen auf allen Ebenen notwendig. Gerade die Kommunen können mit vielen Einzelmaßnahmen zu einer Kehrtwende beim Klimawandel beitragen.

Die GALiN wird sich deshalb dafür einsetzen, dass

- in Neubaugebieten ökologisches Bauen und die Errichtung von Blockheizkraftwerken in den Bebauungsplänen vorgeschrieben werden,
- ein Energiepass für alle städtischen Gebäude erstellt wird,
- die Sanierung von öffentlichen Gebäuden, insbesondere von Schulen und Kindertagesstätten, in Hinblick auf Wärmedämmung und Energieeffizienz eine hohe Priorität erhält,
- die städtischen Fahrzeuge und der städtische Busverkehr auf umweltschonendere Kraftstoffe wie z.B. Erdgas umgestellt werden,
- die Prioritäten in der Verkehrsplanung von der einseitigen Förderung des Individualverkehrs durch den Bau von Straßen zugunsten der Einstellung von Maßnahmen im ÖPNV und im Radwegenetz verschoben werden,
- die Stadt Norderstedt eine Stelle für einen Energieberater schafft, der die Bürgerinnen und Bürger bei Möglichkeiten zur Energieeinsparung berät,

- sich die Stadt Norderstedt für lokale Klimaschutzkampagnen in der Metropolregion einsetzt, diese initiiert oder sich an diesen beteiligt,
- die Klimamesse der Stadtwerke unter Beteiligung von Umwelt- und Verbraucherschutzverbänden fortgeführt wird.

Stadtentwicklung

Norderstedt wandelt sich derzeit rasant von der „Stadt im Grünen“ zur wirtschaftshörigen Kommune, die meint, damit „eine Idee voraus“ zu sein. Der damit verbundene Prozess des enormen Flächenverbrauchs für neue Gewerbegebiete, neue Straßen und noch mehr Einzelhäuser auf der grünen Wiese muss gebremst werden.

Verkehrsplanung

Generell lehnt die GALiN Verkehrskonzepte, die vorrangig dem motorisierten Individualverkehr und dem Wirtschaftsverkehr per LKW freie Fahrt gewährt, ab. Wir bevorzugen eine ganzheitliche Verkehrsplanung, die auch Fußgänger und Radfahrer als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer wahrnimmt. Dazu gehören klar gekennzeichnete Fußgängerüberwege, auch, wie anderenorts, Zebrastreifen und kurze Ampelintervalle für Fußgänger.

Straßenprojekte müssen den innerörtlichen Bedürfnissen entsprechend gebaut oder ausgebaut werden. Reine Prestigeprojekte wie die

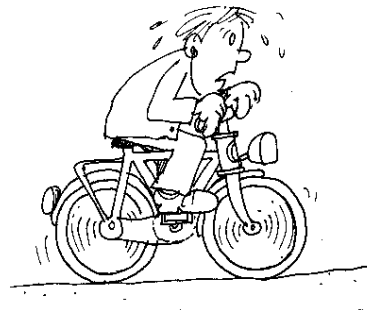
- Verlängerung der Oadby & Wigston Straße, der
- Autobahnzubringer und -anschluss Norderstedt-Mitte (Garstedt), die
- Ortsumgehung Garstedt, oder die
- Querspange Glashütte

lehnt die GALiN ab. Neue Straßen ziehen neue Verkehre an. Diese nachteilige Entwicklung wird im ausgebauten südlichen Teil der Niendorfer Straße deutlich.

Radverkehr

Der enorme Fortschritt in der technischen Ausstattung des Fahrrades hat in der Entwicklung adäquater Radwege in Norderstedt leider keine Entsprechung gefunden. Nach wie vor gibt es Radwege, die planlos „ins Leere“ führen und Fahrbahnbelege, deren Benutzung eine gesundheitliche Zumutung sind. Die GALiN fordert hier ein deutliches Umdenken.

Auch dem „Fahrradklau“ muss endlich Einhalt geboten werden! Nach jahrelanger Intervention der GALiN gibt es seit kurzem erstmals in dieser Stadt acht (!) abschließbare Fahrradboxen. Das ist weniger als der berühmte „Tropfen auf den heißen Stein“. Hier fordert die GALiN, unverzüglich besonders an den Norderstedter Stationen der U-Bahn und der AKN den Bedarf zu klären und eine ausreichende Menge an sicheren Aufbewahrungssystemen für Fahrräder bereit zu stellen. Das sollte auch bei zukünftigen Planungen eine Selbstverständlichkeit sein. Darüber hinaus hält die GALiN, zumindest an den beiden besonders stark frequentierten Haltestellen Norderstedt-Mitte und Herold-Center/ZOB die Einrichtung eines Fahrrad-Parkhauses mit integrierter Werkstatt für sinnvoll. Andere Kommunen sind uns da längst „eine Idee voraus“.



ÖPNV

Auch im ÖPNV gibt es immer noch Verbesserungsbedarf. U-Bahn und AKN werden von Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen und haben alle Prog-

nosen deutlich übertroffen. Umso wichtiger ist es angesichts der breiten Debatte über den Klimawandel, die Attraktivität des schienengebundenen Nahverkehrs dauerhaft und fortwährend zu steigern. So fordert die GALiN auch, dass für Berufs-Ein- und Auspendler eine schnelle Verbindung Richtung Hamburger Hauptbahnhof geschaffen wird. Eine Art Metro-Express, der nicht an jeder Milchkanne hält und die Fahrzeit noch einmal deutlich verkürzt. Ein attraktiver und damit auch akzeptierter ÖPNV darf keine Frage des öffentlichen Geldbeutels sein. Vielmehr ist zu berücksichtigen, dass eine hohe Lebensqualität in unserer Stadt auch ein erheblicher Standortfaktor für ansiedlungswillige Unternehmen ist.



Die GALiN setzt sich für Taktverbesserungen der U-Bahn auf dem Streckenabschnitt Ochsenzoll - Norderstedt-Mitte ein. Ebenfalls müssen die Park-and-Ride-Anlagen in Norderstedt-Mitte durchgehend geöffnet sein.

Ein deutliches Manko im ÖPNV sieht die GALiN unverändert auf der Ost-West-Achse. Auch hier dürfte ein schienengebundenes Verkehrssystem die Situation für Bürgerinnen und Bürger deutlich verbessern und zugleich für eine Entlastung des bestehenden Straßennetzes sorgen. Seit der Jahrtausendwende erlebt die Straßenbahn europaweit eine beachtliche Renaissance als schnelles schienengebundenes Stadtbahnssystem. Nachdem bis vor dreißig Jahren überall die städtischen Straßenbahnen stillgelegt wurden, haben eine verbesserte Technik und die Diskussionen über

nachhaltige Verkehrssysteme angesichts des globalen Klimawandels ein Umdenken bewirkt. Dazu kommt, dass die EU diese Investitionen in den schienengebundenen Nahverkehr finanziell fördert.

Denkbar ist eine Straßenbahn von Glashütte über Garstedt bis nach Hasloh zur Anbindung an die AKN-Strecke bis Eidelstedt. Also quer zur bestehenden U-Bahn/AKN-Trasse in Norderstedt. Da der Flächenverbrauch und der bauliche Aufwand für eine Straßenbahn deutlich geringer als bei der U-Bahn sind, dürften die Realisierungschancen damit deutlich steigen. Deshalb können und dürfen prognostizierte Fahrgastzahlen allein kein Kriterium sein. Wie sich an der U-Bahn-Verlängerung bis Norderstedt-Mitte gezeigt hat, sind mit attraktiven Taktzeiten und intelligenter Trassenführung diese Zahlen durchaus steigerungsfähig.

Wohnen und Leben in Norderstedt

Auch wenn der Flächenverbrauch in Norderstedt in den letzten Jahren stark zugenommen hat, setzt die GALiN unverändert auf schonenden Umgang mit den „grünen“ Flächen, um die Attraktivität als Wohnort und Lebensmittelpunkt zu erhalten. Vielmehr bevorzugen wir eine maßvolle Nachverdichtung in bestehenden Wohnquartieren und die Ausweisung neuer Wohnquartiere entlang der ÖPNV-Achsen. Den jetzt zu verabschiedenden neuen Flächennutzungsplan (FNP) werden wir daraufhin untersuchen und auf entsprechende Änderungen drängen.

Norderstedt ist ein teures Pflaster. Umso wichtiger ist die Planung bezahlbaren Wohnraums im Geschosswohnungsbau. Das gilt insbesondere für die vorhandenen Planungen im Garstedter Dreieck und zwischen Harckesheyde und Mühlenweg. Die Ausweisung von Gemeinbedarfsflächen für Kindergärten, Sport- und Jugendeinrichtungen muss in den

einzelnen Quartieren nach einer realistischen Bedarfsermittlung und unter Berücksichtigung der ÖPNV-Anbindung erfolgen.

Der dörfliche Charakter in den einzelnen Stadtteilen, soweit er noch erkennbar ist, ist zu erhalten und zu pflegen. Dazu gehören ausgedehnte Grünachsen und der Verzicht auf eine mehrgeschossige Bebauung über vier Vollgeschosse hinaus. So nachvollziehbar der Wunsch nach einer Wohnung im „Grünen“ auch ist, die Stadt Norderstedt darf weder durch Wohnungs- noch durch Gewerbebau weiter zersiedelt werden. Bei jeglicher geplanter Bebauung ist der verabschiedete Lärmaktionsplan (LAP) zu berücksichtigen. Das heißt, dort festgeschriebene Erkenntnisse zur Lärminderung auch jeweils konkret umzusetzen. Darüber hinaus erwartet die GALiN in den nächsten Jahren eine bürgerfreundliche Fortschreibung des LAP zur Umsetzung lärmindernder Maßnahmen. Nur so kann daraus ein ernstgenommenes Planungsinstrument werden.



Das Bewusstsein sich global ändernder Rahmenbedingungen für unser Leben hat sich in den letzten Jahren in weiten Bevölkerungskreisen durchgesetzt. Das gilt auch für neues Bauen. Eine städtische Förderung energiesparender Bauweisen mit gesunden Baustoffen würde dieses Verständnis sicher weiter vertiefen. Deshalb wird die GALiN sich immer wieder dafür stark machen.

Gewerbegebiete

Das jüngst eröffnete und begehrte Gewerbegebiet Nordport hat ein augenfälliges Problem der älteren Gewerbegebiete gezeigt und gleichzeitig verschärft. Dort gibt es mittlerweile einen beachtlichen Leerstand. Statt also – wie geplant – weitere wertvolle Naturflächen zu versiegeln, drängt die GALiN auf eine Revitalisierung der bestehenden Gewerbegebiete. Gemeinsam mit den privaten Grundstückseignern muss dazu ein Konzept erarbeitet werden, dass die Attraktivität erneuert und verstetigt.

Landesgartenschau

Die GALiN hat sich frühzeitig für eine konstruktive und kritische Begleitung der Planungen für eine Landesgartenschau (LGS) ausgesprochen. Nicht nur für das halbe Jahr der Veranstaltung im Jahre 2011, sondern insbesondere für die Nachnutzung als Stadtpark fordert die GALiN eine naturnahe, schonende Gestaltung eines Erholungsraums für alle BürgerInnen, unabhängig von deren Geldbeutel. Auch deshalb spricht sich die GALiN für den Verzicht auf kostenpflichtige Einrichtungen mit Event-Charakter aus, wie etwa eine Wasserskianlage. Stressgeplagte Städter haben abends und am Wochenende Anspruch auf ruhige Regeneration.

Die veranschlagten Kosten in Höhe von 20 Millionen Euro dürfen weder direkt noch indirekt durch Verlagerung in andere Haushaltspläne überschritten werden.

Kinder, Familie und Gemeinwesen

Unsere Kommune besteht nicht nur aus einem „demografischen Faktor“, sondern hier wohnen Familien in jeder denkbaren Konstellation zusammen. Es muss uns gelingen, die Gesamtsituation aller hier lebenden Menschen zu verbessern. Armut in jeder Form muss zurückgedrängt werden.

Dabei müssen wir die Politik der kleinen Schritte fortsetzen:

- Weiterentwicklung des Kita- und Krippenangebotes zum Bildungsangebot für Kinder.
- Ausbau der Kooperation der Kitas mit den Grundschulen.
- Angemessenes Schulangebot für alle Kinder.
- Fortentwicklung gemeinwesenorientierter Beratungs- und Unterstützungsangebote für alle Menschen dieser Stadt
- Vernetzung aller Beratungsangebote.

Kindertagesstätten

Vor dem Hintergrund sich wandelnder gesellschaftlicher Verhältnisse hält die GALiN es für erforderlich, diesen Änderungen auch im Bereich der Kindertagesstätten in Norderstedt Rechnung zu tragen und eine ausreichende und pädagogisch wertvolle Kinderbetreuung für alle Altersgruppen zu gewährleisten.

Die GALiN steht dafür ein, dass der Zugang zur Bildung unabhängig von der Herkunft und kostenfrei für die Familien sein muss. Daraus ergibt sich die Forderung der GALiN nach gebührenfreien Kitaplätzen für alle, zumindest aber gestaffelt nach Einkommen.

Die GALiN setzt sich auch grundsätzlich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es unabdingbar, eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung für alle Altersgruppen in Norderstedt anzubieten.

Für den **Krippen-Bereich** wird auf Bundesebene ein Versorgungsgrad von 30% diskutiert; die Norderstedter Politiker haben einen Versorgungsgrad von 15% beschlossen: Dies ist definitiv zu wenig, um Familie und Beruf sinnvoll unter einen „Hut“ zu bekommen.

Als kurzfristiges Ziel setzt sich die GALiN dafür ein, dass zumindest der auf Bundesebene vorgeschlagene Versorgungsgrad erreicht wird, mittelfristig muss anhand einer Versorgungsanalyse der tatsächliche Bedarf ermittelt werden, um den Müttern und Vätern ein bedarfsgerechtes Angebot zur Verfügung zu stellen.



Die GALiN fordert für den **Kita-Bereich**

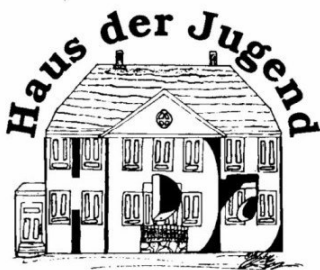
- Exzellente Aus- und Weiterbildung der Erzieherinnen
- Änderung des Stellenschlüssels zur Verbesserung der pädagogischen Arbeit
- Umsetzung des Kita-Auftrages als Bildungseinrichtung
- Flexible, bedarfsgerechte Öffnungszeiten ohne Mehrkosten durch bessere Bezuschussung durch die Stadt
- Pädagogisch sinnvolle Arbeit, entsprechende Gestaltung der Gruppen
- Bewusste, gesunde Ernährung durch kostenfreies Mittagessen
- Umfangreiches Musik- und Sportangebot

Wichtig ist, „sozial Bedürftige“ in die Erziehung mit einzubeziehen und nicht durch ein unausgegorenes Gutscheinssystem „draußen“ zu lassen ohne Förderung und Bildung.

Jugend

Ein Jugendbeirat ist in Norderstedt installiert. Diesem fehlt es leider noch am Antragsrecht in den städtischen Gremien. Dieses muss eingeführt werden, damit auch die Jugendlichen ein angemessenes Mitspracherecht ausüben können.

Das Kulturangebot für Jugendliche ist durch die Schließung von Kulturcafé und Sozialem Zentrum spärlicher geworden. Insbesondere Übungsräume für Musiker fehlen. Die GALiN setzt sich für die Schaffung von Übungsmöglichkeiten und die Ausweitung des kulturellen Angebotes für Kinder und junge Erwachsene ein.



Die TriBühne und auch das städtische Kulturwerk sollten verpflichtet werden, Konzerte und Veranstaltungen für Jugendliche anzubieten. Es kann nicht sein, dass nur die Kultur für Erwachsene subventioniert wird. Auch zu Zeiten einer geplanten LGS muss noch Platz für alternative Veranstaltungen wie dem „Schall und Rausch“-Festival bleiben.

Das Angebot an kommerziellen Freizeitmöglichkeiten hat sich erweitert, aber nicht alle Jugendliche können diese Angebote in Anspruch nehmen, weil ihnen die finanziellen Möglichkeiten dafür fehlen. Wir werden uns deshalb für ausgeweitete Öffnungszeiten (abends und an Wochenenden) in unseren offenen Jugendfreizeiteinrichtungen einsetzen.

Jugendhilfe

Die Große Kreisangehörige Stadt Norderstedt mit dem Oberbürgermeister an der Spitze der Verwaltung ist seit 2006 Träger der Jugendhilfe. Das Jugendamt, das mit einer Außenstelle des Kreises schon immer in Norderstedt vertreten war, ist nun Teil unserer Stadtverwaltung. Es muss so ausgestattet werden, dass die Mitarbeiter in der Lage sind allen Klienten eine angemessene Beratung zukommen zu lassen. Die GALiN fordert deshalb eine ausreichende personelle und finanzielle Ausstattung des Jugendamtes. Das Amt ist als Träger von umfassenden Aufgaben des allgemeinen Sozialen Dienstes, des Jugendschutzes und der Jugendgerichtshilfe darüber hinaus auch noch für die Anregung und Organisation von Jugendhilfemaßnahmen verantwortlich. Eine derartige Aufgabe erfordert nach Auffassung der GALiN geradezu zwingend die Vernetzung der in unserer Stadt vorhandenen Institutionen, und damit den Einsatz von Menschen, die für eine derartige Aufgabe auch die notwendige Zeit zur Verfügung haben müssen.

Umstrukturierungen in diesem Bereich müssen nach Meinung der GALiN gut durchdacht und abgestimmt sein. Sie müssen vor allem an den Bedürfnissen der betroffenen Menschen orientiert sein.

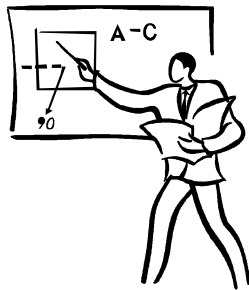
Die GALiN wirbt dafür, den Jugendhilfeausschuss mit kompetenten Mitgliedern aus allen relevanten Verbänden und Vereinen zu besetzen, damit eine sachbezogene Arbeit geleistet werden kann. Der Jugendhilfeausschuss darf kein Alibiausschuss mit einer Minimalgröße bleiben, sondern sollte mindestens aus neun Stadtvertreter/innen und sechs Vertreter/innen der Verbände bestehen. Außerdem setzt sich die GALiN dafür ein, dass im Jugendhilfeausschuss alle kinder- und jugendrelevanten Themen

unter Einbeziehung der Kindertagesstätten behandelt werden.

Schule

Schon im letzten Wahlprogramm haben wir uns für eine Ganztagschule ausgesprochen. Mit dem neuen Schulgesetz wurde die Stadt Norderstedt als Schulträger vor eine große Herausforderung gestellt. Wir von der GALiN sehen die Notwendigkeit der Koordinierung der verschiedenen Schulformen in allen Stadtteilen Norderstedts.

Die GALiN will ein Gesamtkonzept für unsere Stadt und wird sich dafür einsetzen! Unsere Vorstellung einer Schule, der die Zukunft gehört, ist eine Ganztagschule für alle Kinder unter Einbeziehung aller Schulformen in dieser Stadt.



Die Kommune ist als Schulträger für das Gebäude der Schule, für das Inventar, Sport- und Pausenplätze sowie für Hausmeister und Reinigung zuständig. Für die Schulgebäude in dieser Stadt besteht weiter ein hoher Sanierungsbedarf. Dazu kommen nun noch weitere Baumaßnahmen die sich aus der Umstellung bei den Gymnasien auf die "Profiloberstufe" ergeben. Die bisher vorhandenen kleinen Kursräume werden nicht mehr benötigt. Gebraucht werden jetzt wieder große Klassenräume. Ein weit größerer Bedarf an baulichen Veränderungen wird durch die Gründung der Regional- oder Gemeinschaftsschulen ausgelöst, da hier bisher räumlich getrennte Schulgebäude zu einer "Schule" vereint werden sollen.

Sozialpolitik

Mit der Einführung von ALG II und damit der Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe ist organisatorisch ein großer Schritt gemacht worden. Dieses Ereignis ersetzt allerdings keine Sozialpolitik in Norderstedt. Im Gegenteil, wir müssen feststellen, dass die Stadt in diesem Bereich erheblich weniger Einflussmöglichkeiten hat. Die Arbeitsgemeinschaften der ALG II Leistungen bestehen aus einer Vielzahl beteiligter Träger, die keiner politischen Kontrolle ihrer Arbeit - z.B. durch einen Sozialausschuss - mehr unterliegen. Die logische Schlussfolgerung hieraus und aus den letzten Urteilen von Bundesgerichten ist die Forderung der GALiN nach Kommunalisierung der ARGE. Lokal können wir die Probleme in diesem Bereich am wirkungsvollsten erkennen und verändern. Dass hierfür die notwendigen Gelder zur Verfügung gestellt werden müssen, ist selbstverständlich.

Sozialpolitik bedeutet aber auch Sozialplanung, deshalb fordert die GALiN bei der Stadtplanung verstärkt soziale Gesichtspunkte wie z.B. das Zusammenleben von Alt und Jung, von Arm und Reich, von Deutschen und Ausländern zu berücksichtigen. Besonders auswirken muss sich Sozialplanung im Wohnungsbau, wo mehr Wert auf die verschiedenen Wohnformen und die unterschiedlichen Bedürfnisse der Bevölkerung gelegt werden muss.

In den letzten Jahren sind viele Wohnungen aus der Mietpreisbindung herausgefallen. Diese Entwicklung will die GALiN aufhalten. Wenn es schon keinen sozialen Wohnungsbau mehr gibt, so fordert die GALiN Vereinbarungen mit den Wohnungsbauunternehmen der Stadt über die Belegung von Wohnraum, damit auch z.B. Migrantinnen und Migranten oder Frauen aus dem Frauenhaus die Chance haben, bezahlbare Wohnungen in Norderstedt zu erhalten.

Grundsätzlich wollen wir bezahlbaren Wohnraum für alle. Hierbei muss Rücksicht auf die sich wandelnde Struktur in der Bevölkerung genommen werden.

Die Sozialarbeit im Obdachlosen asyl hat, obwohl nur minimal ausgestattet, schon nach kurzer Zeit Erfolge gezeigt. Die GALiN setzt sich für einen Ausbau dieser Maßnahme ein. Gleichzeitig halten wir es für notwendig, die Obdachlosenunterkunft grundlegend baulich zu sanieren, um auch für Obdachlose menschenwürdigen Wohnraum vorzuhalten.

Psychische Erkrankungen nehmen in unserer Gesellschaft leider stark zu. Um so unverständlicher ist es, dass der Kreis Segeberg seit der Aufgabe des Gesundheitsamtes in der Bahnhofstraße keinen sozialpsychiatrischen Dienst in Norderstedt mehr vorhält und eine Versorgung nur aus der Kreisstadt stattfindet. Hier sind aus Sicht der GALiN dringende Veränderungen notwendig, um die sozialpsychiatrische Versorgung der Norderstedter Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen.

Integration von Menschen mit Behinderungen

Die Integration von Menschen mit Behinderungen im Bereich Kita, Schule, Jugendarbeit und Arbeitsmarkt muss eine große Querschnittsaufgabe werden. Die Behindertenbeauftragte der Stadt muss wie bisher unterstützt und mit den notwendigen finanziellen Mitteln ausgestattet werden. Integration darf kein Schlagwort mehr sein, sondern muss Normalität werden. Erforderlich ist eine konsequente Umsetzung der Möglichkeiten des Sozialgesetzbuches und eine Erfüllung dieser Vorschriften mit Leben.

Die GALiN wird sich insbesondere für eine konsequente Umsetzung der Möglichkeiten einsetzen, die durch die Ein-

führung des persönlichen Budgets eröffnet wurden.

Der Kreis Segeberg und alle anderen Beteiligten an diesem Prozess sind aufgefordert hier gemeinsam zum Wohle der Betroffenen zu handeln.

Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

Wir sind alle Ausländer - es kommt nur darauf an wo wir gerade sind!

Die GALiN ist in Norderstedt zu Hause, und wir sind offen für alle Menschen, die hier auch ihr Zuhause haben. Wir wollen von der kulturellen Vielfalt der Menschen unserer Stadt profitieren, dafür müssen wir bereit sein, andere Lebensauffassungen zu akzeptieren. Hilfestellung, sich hier in der deutschen Gesellschaft zurecht zu finden, müssen wir anbieten. Dabei dürfen wir uns nicht auf die Sprachförderung allein verlassen. Deshalb fordert die GALiN die zügige Einsetzung eines Migrationsbeauftragten. Ein kompetenter Ansprechpartner für alle Bereiche von der Verwaltung bis zu den Sportvereinen ist notwendig.



Senioren

Der Seniorenbeirat hat sich als Interessenvertretung der älteren Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt bewährt. Aus Sicht der GALiN müssen die Anliegen des Beirates ernst genommen werden. Initiativen des Beirates, wie z.B. die Begleitung und Beratung der Heimbeiräte oder die Beteiligung am Hospiz in Hamburg, werden wir weiterhin unterstützen.

Für die Versorgung der älteren Menschen in unserer Stadt ist ein Konzept für die Ermittlung von altersgerechten Bedarfen (Altenplan) zu erstellen und alle zwei Jahre fortzuschreiben. Dieser muss sich an konkreten Zielsetzungen orientieren:

- an einer stadtteilorientierten Versorgung älterer Menschen mit Einkaufsmöglichkeiten,
- an der ärztlichen und pflegerischen Versorgung
- an den Bedarfen von älteren Migranten
- an Möglichkeiten zur Teilhabe am kulturellen und sozialen Leben der Gemeinschaft.

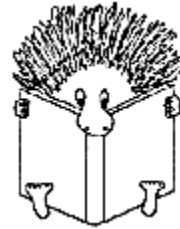
Darüber hinaus müssen Möglichkeiten geschaffen werden, damit alte Menschen auch im Pflegefall in ihrem Quartier wohnen bleiben können. Ebenfalls muss das Thema „Altersarmut“ in der Planung berücksichtigt werden.

Auch für aktive Alte sollten Möglichkeiten für eine gesellschaftliche Beteiligung geschaffen werden. Viele Menschen fühlen sich nach Eintritt der Rentenphase noch nicht als „altes Eisen“, sondern möchten sich ehrenamtlich betätigen. Allerdings schreckt viele die enge Bindung an einen Verein oder eine Institution ab. Deshalb schlägt die GALiN vor, dass auf Zeit angelegte Projekte entwickelt werden, in denen sich Senioren für soziale, gemeinnützige und ökologische Aktivitäten in unserer Stadt engagieren können.

Kultur und Bildung

Kultur in Norderstedt lebt in erster Linie vom Engagement seiner Bürger und Bürgerinnen. Die zahlreichen kulturellen Organisationen und Initiativen werden von der GALiN nachdrücklich begrüßt und unterstützt. Dabei wird es zukünftig stärker darauf ankommen, alle Altersgruppen angemessen zu berücksichti-

gen. Für Jugendliche und junge Erwachsene fordert die GALiN ein deutlich verbessertes Angebot mit vergleichbarer Selbstorganisation, wie sie in den inzwischen abgerissenen Häusern des Sozialen Zentrums und des Kulturcafés gegeben war. Dabei fasst die GALiN den Begriff „Kultur“ weiter als andere etablierte Parteien und ermuntert ausdrücklich zu experimentellen Projekten.



Die jüngst in zwei Eigenbetriebe der Stadt Norderstedt ausgegliederten Einrichtungen haben sich bewährt und finden, wie etwa die Volkshochschule, bundesweite Anerkennung. Die Stadtbüchereien, das Stadtmuseum und die Musikschule bieten hier eine hervorragende Grundlage zur Bildung und Weiterbildung für alle Einwohnerinnen und Einwohner Norderstedts. Ab 2008 wirtschaften die Volkshochschule und die Stadtbüchereien als „Bildungswerk“ und das Stadtmuseum, die Musikschule und die Tribühne als „Kulturwerk“ eigenständig. Die GALiN wird sich allen Tendenzen widersetzen, diesen Einrichtungen als Eigenbetriebe ökonomische Zwänge aufzuerlegen, denen sie nur durch Leistungsverringerung und/oder hohe Gebühren begegnen können. Kultur und Bildung müssen in dieser Stadt für alle Bevölkerungsgruppen bezahlbar bleiben. Dabei ist darauf zu achten, dass mit öffentlichen Mitteln in diesem Bereich vor allem kulturelle Inhalte gefördert werden und nicht die Bankrottbrötchen und Abschreibungen der Tribühne oder anderer Großbauten.

Die Stadt Norderstedt pflegt seit vielen Jahren Städtepartnerschaften mit Maromme (Frankreich), Oadby & Wigston

(Großbritannien), Zwijndrecht (Niederlande) und Kohtla-Järve (Estland). Daraus haben sich viele Kontakte auf allen Ebenen entwickelt. Besonders den regelmäßigen Austausch über die Schulen und Vereine für junge Menschen will die GALiN fördern und international breiter entwickeln.

Verwaltung

Eine schlanke und effiziente Verwaltung - das wünschen sich sicher alle Bürger/innen. In der Realität erleben Bürgerinnen und Bürger jedoch häufig lange Wartezeiten und unverständliche Antragsformulare. Die GALiN setzt sich für transparente und bürgernahe Verwaltungsabläufe ein. Dazu gehört neben flexiblen Öffnungszeiten, auch in den Abendstunden, vor allem die Möglichkeit, per Internet Verwaltungsvorgänge, wie z.B. die Gewerbeanmeldung, vorzunehmen. Auch die Antragslaufzeiten müssen deutlich verringert werden.



Häufig haben uns in der letzten Zeit Bürgerinnen und Bürger mitgeteilt, dass sie auf ihre Anfragen und Beschwerden bei der Stadt keine Antwort erhalten haben bzw. die Schreiben zum Teil erst nach Monaten beantwortet wurden. Hier ist aus Sicht der GALiN zukünftig sicher zu stellen, dass die Anliegen der Bevölkerung umgehend bearbeitet und beantwortet werden.

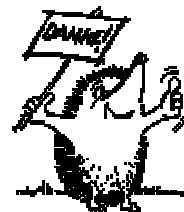
Das Informationsfreiheitsgesetz sieht vor, dass Bürgerinnen und Bürger grundsätzlich freien Zugang zu allen in den öffentlichen Verwaltungen existie-

renden Informationen haben. In der Umsetzung wird dieser Zugang durch die Erhebung von Gebühren erheblich erschwert, deshalb sollten aus Sicht der GALiN die Kosten für die Akteneinsicht deutlich reduziert werden.

In der Verwaltungsführung wünschen wir uns Persönlichkeiten, die sich durch Fachlichkeit, persönliche Kompetenz, Bürgernähe und Engagement auszeichnen. Dazu gehört auch, dass den von der Stadtvertretung gewählten Dezerenten wieder eine größere Selbstständigkeit in der Amtsführung eingeräumt wird.

Privatisierungen haben in den letzten Jahren vor allem auf Kosten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stattgefunden. Durch die Stärkung der Rolle des Oberbürgermeisters wurde der Einfluss der Politik auf richtungsweisende Entscheidungen stark eingeschränkt. Die GALiN setzt sich dafür ein, dass der Hauptausschuss zukünftig die Gesellschaftsfunktion der Stadt Norderstedt wahrnimmt, damit die gesellschaftlichen Beteiligungen in einem demokratischen Prozess gesteuert werden.

Die Reform des Tarifvertrags des öffentlichen Dienstes hat zu einer erheblichen Absenkung der Löhne und Gehälter bei öffentlichen Beschäftigten geführt. Um Ungerechtigkeiten zu kompensieren und die Attraktivität des Öffentlichen Dienstes zu wahren, tritt die GALiN für eine Weiterentwicklung des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) zu einem leistungsorientierten Vergütungssystem ein.



Unsere Wahlkreiskandidat/innen

Wahlkreis 1	Reinhold Bott	Wahlkreis 12	Harald Hattendorf
Wahlkreis 2	Frank Grzybowski	Wahlkreis 13	Brita Pfeiler
Wahlkreis 3	Anette Reinders	Wahlkreis 14	Martina Boehnke
Wahlkreis 4	Ariane Last	Wahlkreis 15	André Podzsus
Wahlkreis 5	Ernst Soldan	Wahlkreis 16	Klaus Rädiker
Wahlkreis 6	Andreas Buys	Wahlkreis 17	Hans-Peter Fisahn
Wahlkreis 7	Dr. Helga Zuberbier	Wahlkreis 18	Maren Berger
Wahlkreis 8	Olaf Harning	Wahlkreis 19	Mathias Bull
Wahlkreis 9	Barbara Hattendorf	Wahlkreis 20	Dagmar Gutzeit
Wahlkreis 10	Maren Plaschnick	Wahlkreis 21	Bärbel Niehrs
Wahlkreis 11	Anna Schreiner		



Gute Gründe - GALiN

Nicht vergessen!!!

**Am 25. Mai 2008 ins
Wahllokal**

 **GALiN**

Grüne Alternative Liste in Norderstedt